ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

26. Sonderpfarrbrief 2021-Sechszehnter Sonntag im Jahreskreis **18.Juli 2021**

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie sehen ganz richtig. Von dem Turm der St.-Petrus-Kirche lässt sich eine Jugendliche vom Turmfenster herunter abseilen. Sie wird zwar fachmännisch gesichert, dennoch erfordert diese Aktion eine ordentliche Portion Mut. Schwindelfreiheit und eine gewisse Sportlichkeit gehören natürlich auch dazu.
Seit einigen Jahren gehört zur Firmvorbereitung in unserer Pfarrei ein "Hab-Mut-Tag". Dazu gehört auch das Abseilen vom Turm und die Jugendlichen machen die Erfahrung, dass man - wenn man seinen Mut zusammenreist und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen einhält- seine Ängste überwinden kann. Auch Christsein kann viel Mut erfordern: Gegenüber skeptischen Menschen zu bekennen, dass man an Gott glaubt, sich für Gerechtigkeit einzusetzen, sich stark zu machen für Menschen, die von der Gesellschaft abgeschrieben sind oder für Werte , die als "altmodisch" gelten und vieles mehr.
Diesen Mut wünschen wir unseren Firmbewerbern für ihren weiteren Lebensweg und auch uns selbst möge der Mut nicht verlassen.
Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit begleiten!
Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

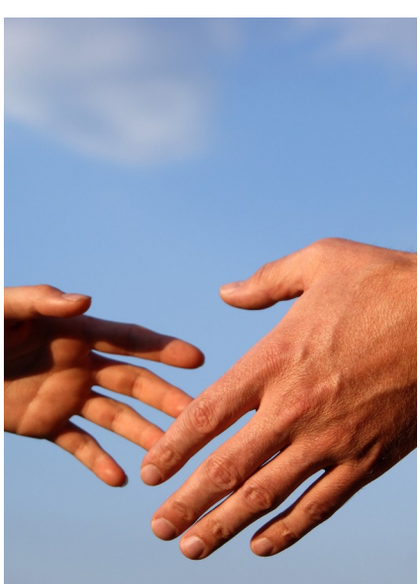
Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.
Meine Schafe hören
auf meine Stimme;
ich kenne sie und sie folgen mir.
Halleluja.

Zweite Lesung

Eph 2, 13–18

Schwestern und Brüder!
13 Jetzt seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, in Christus Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen.
14 Denn er ist unser Friede. Er vereinigte die beiden Teile – Juden und Heiden – und riss die trennende Wand der Feindschaft in seinem Fleisch nieder.
15 Er hob das Gesetz mit seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in sich zu einem neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden
16 und versöhnte die beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet.
17 Er kam und verkündete den Frieden: euch, den Fernen, und Frieden den Nahen.
18 Denn durch ihn haben wir beide in dem einen Geist Zugang zum Vater.



©Martha Gahbauer In: Pfarrbriefservice.de

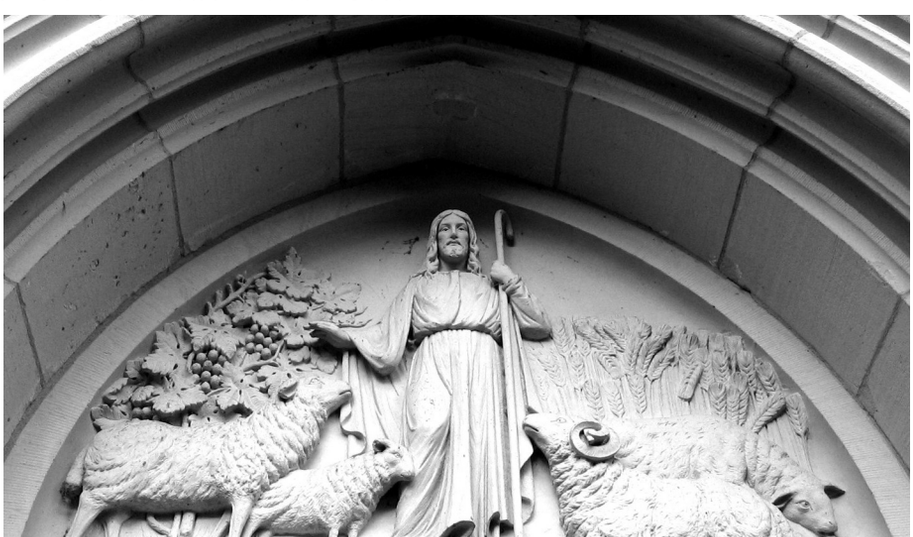
Sechzehnter Sonntag im Jahreskreis

Wer andern das Wort Gottes sagen will, muss selbst ein Hörender und Lernender sein. Jedes wirklich gelernte Wort verändert den Menschen, und jede Erfahrung bereichert sein Leben. Erfahrungen mit Gott, mit den Menschen und den Dingen machen den Menschen weise und gut. Er wird still und lernt zu helfen.

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Mk 6, 30–34

In jener Zeit
30 versammelten sich die Apostel, die Jesus ausgesandt hatte, wieder bei ihm und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten.
31 Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen.
32 Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein.
33 Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an.
34 Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.



Jesus, der gute Hirte im Tympanon der Evangelischen Friedenskirche in Hanau-Kesselstadt
©Von amras.wi - Eigenes WerkOriginaltext: eigenes Photo, Copyrighted free use, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=69223980

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Gott ist ein Freund der Stille. Die Stille lässt uns alles auf neue Weise sehen. Wir brauchen Stille, um Seelen anrühren zu können. Nicht was wir sagen, ist wesentlich, sondern was Gott zu uns und durch uns sagt. Jesus wartet in der Stille immer auf uns. In der Stille wird er auf uns hören, wird er zu unserer Seele sprechen, werden wir seine Stimme hören. Innere Stille ist schwer zu erreichen, aber wir müssen uns darum bemühen. In der Stille finden wir neue Kraft und wirkliches Einssein. Die Kraft Gottes wird in allem unser sein, damit wir alles gut zu tun vermögen. Unsere Gedanken werden eins sein mit seinen Gedanken, unsere Gebete mit seinen Gebeten, unser Tun mit seinem Tun, unser Leben mit seinem Leben. All unsere Worte werden nutzlos sein, wenn sie nicht aus unserem Innern kommen. Worte, die nicht das Licht Christi geben, vergrößern die Dunkelheit. *(Mutter Teresa von Kalkutta), aus dem Schott, Messbuch*

Kommt an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus!

Liebe Gemeindemitglieder,

Zu Beginn des Jahres lag in der St. Ansgarkirche auf dem Boden ein begehbares Labyrinth. Ich hatte dieses Symbol bei einer mehrtägigen Meditation kennen gelernt und weiß noch sehr gut, dass ich an einem der Tage damit haderte, dass man in das Labyrinth hinein gehen sollte, bis zur Mitte und wieder hinaus, um sich dann erneut auf den Weg in die Mitte einzulassen. Ich fand das wenig anregend, so vorhersehbar und habe meine Widerstände geäußert. Als Antwort bekam ich die Geschichte von einem Einsiedler zu hören, der immer wieder eine Höhle aufsuchte, ehe er erneut bei den Menschen auftauchte. Auf die Frage, warum er immer wieder in der Höhle verschwände, sagte er, dass er regelmäßig zu sich ins Innere gehen müsse, damit er anschließend wieder nach außen zu den Menschen gehen könne. Nur, wenn man im Inneren war, könne man auch hinaus gehen, er könne nicht die ganze Zeit „außen" sein. Das fand ich sehr einleuchtend, und diese Geschichte hat mich mit diesem Aspekt des Labyrinthes versöhnt: In die Mitte zu gehen, damit man überhaupt nach außen gehen kann.

Etwas ähnliches hören wir heute im Evangelium: Die Jünger waren von Jesus ausgesandt worden, sie waren bei den Menschen gewesen, hatten ihnen die Botschaft Jesu nahe gebracht, und kommen jetzt zurück. Sie waren „außen" und kommen zu ihrem Zentrum, zu Jesus, zurück. Dort warten aber schon wieder viele Aufgaben, sind so viele Menschen da, die etwas von Jesus wollen, dass sie eigentlich sofort weiter machen könnten. Wir hören „Sie hatten noch nicht einmal Zeit zum Essen". Aber Jesus sieht, dass die Jünger zur Ruhe kommen müssen, ehe sie weitermachen können, dass sie vorher das Gespräch mit ihm, die Verarbeitung der Erlebnisse brauchen. Wenn man sich die im Evangelium erzählte Begebenheit vorstellt, wird klar, dass die Pause nicht lang gewesen sein kann: nur die Dauer der Bootsfahrt, denn am anderen Ufer warten schon wieder Menschen auf sie, denen Jesus sich zuwendet. Die Bootsfahrt aber reicht aus, sie unterbricht für die Jünger das ständige gefordert und gefragt sein, schafft den Freiraum, ins Innere zu gehen, oder „dem Geist Jesu Raum zu geben und aus ihm Kraft für das eigene Leben zu schöpfen." (Anselm Grün)

©Yohanes Vianey Lein In: Pfarrbriefservice.de

Jetzt kommt die Ferienzeit, und ich wünsche Ihnen, dass Sie sich zumindest in dieser Zeit kleine Freiräume schaffen können, in denen Sie bei sich und nicht fremdbestimmt sind.
Ursula Bilitewski

Taschenaktion

Nach wie vor geben wir an jedem Freitag 75 Taschen mit Lebensmitteln an Bedürftige aus. Deshalb freuen wir uns, wenn Sie uns weiterhin mit Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder mit Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus unterstützen:

Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: Taschenaktion

Glaubensgespräch für Frauen

"Den Glauben
bedenken und vertiefen"

Am Mittwoch, 21. Juli 2021,
um 15.30 Uhr
im Roncallihaus.

Thema: Maria und Elisabeth

Bitte ein Gotteslob mitbringen!

Sommerliche Begegnung

Der Kirchortsrat von St. Petrus lädt

am Freitag, 20. August,
um 18.00 Uhr,
auf den Kirchplatz vor St. Petrus
zu einer sommerlichen Begegnung
am Abend ein.

Wer Zeit und Lust hat,
ist herzlich eingeladen.

©Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstordnung vom 17. bis 25. Juli 2021

Samstag, 17. Juli
14.00 St. Petrus, Taufe

16. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort
Sonntagvorabend, 17. Juli
18.00 Firmung in der Hauptkirche BMV;
leider keine Anmeldung möglich.
Intention für die Pfarrei

Sonntag, 18. Juli
9.30 St. Joseph, Hl. Messe im Freien
9.30 St. Peter und Paul, Wort-Gottes-Feier
11.00 St. Petrus, Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!
11.00 St. Ansgar, Erstkommunionfeier; bitte anmelden
18.00 Heilig Kreuz, Eucharistische Anbetung

Dienstag, 20. Juli
Hl. Margareta
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Mittwoch, 21. Juli
Hl. Laurentis von Brindisi
7.15 St. Petrus, Morgenlob
8.45 St. Petrus, Hl. Messe; bitte anmelden!
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Donnerstag, 22. Juli
Hl. Maria Magdalena
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung

Freitag, 23. Juli
Hl. Birgitta von Schweden
7.15 St. Petrus, Morgenlob
12.00 St. Petrus, Stille Anbetung
21.30 St. Peter und Paul, Herzensgebet

17. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Pfarrei und den Kirchort

Sonntagvorabend, 24. Juli
18.00 St. Peter und Paul, Hl. Messe
Intention für die Pfarrei

Sonntag, 25. Juli
9.30 St. Ansgar, Familienmesse
für + Cäcilie Höhn
9.30 St. Joseph, Wort-Gottes-Feier im Freien
11.00 St. Petrus, Hl. Messe; bitte anmelden!
Für Lebende und Verstorbene der Familien Schlegel und Bender
14.00 St. Peter und Paul, Taufe
18.00 Heilig Kreuz, Eucharistische Anbetung

In allen Gottesdiensten sind wir gesetzlich verpflichtet, die Kontaktdaten der Teilnehmer aufzunehmen. Deshalb bitten wir, sich anzumelden oder die Kontaktdaten vorbereitet mitzubringen. Sie erleichtern damit die Arbeit der Ordnerdienste.
Für alle Gottesdienste in der St.-Petrus-Kirche und die Erstkommunionfeiern auf der Wiese von St. Ansgar ist eine Anmeldung erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E--Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der Sie auch über den QR-Code gelangen.
Das Tragen einer medizinischen Maske ist geboten, am Platz kann diese aber abgelegt werden.
Da wir in den Gottesdiensten wieder singen dürfen, bitten wir alle Gottesdienstbesucher ihr eigenes Gotteslob mitzubringen.

SCAN ME

Unsre Kirchen

St. Ansgar

St. Petrus
Harztorwall 2
38300 Wolfenbüttel

St. Ansgar
Waldenburger Straße 1 A
38302 Wolfenbüttel

St. Joseph
Neue Straße 6
38170 Schöppenstedt

St. Peter und Paul
Dorfstraße 1
38312 Heiningen

Heilig Kreuz
Harzstraße 49
38312 Dorstadt

Pfarrbüro

Die Pfarrbüros sind geöffnet:

St. Petrus
Montag: 9.30 - 12.00 Uhr
Dienstag: 11.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 - 10.15 Uhr
Donnerstag: 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 9.30 - 12.00 Uhr
St. Ansgar
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Die Pfarrbüros sind auch telefonisch und per E-Mail zu erreichen.
St. Petrus: Tel. 05331 920310 und E-Mail: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net
St. Ansgar: Tel. 05331 97510 und E-Mail: sabine.straube@bistum-hildesheim.net

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare